

VERHANDLUNGSSCHRIFT

aufgenommen bei der am **Donnerstag**, den **29.07.2021** im Fabriksaal der Kitzmantelfabrik Vorchdorf stattgefundenen öffentlichen Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Vorchdorf

Sitzungsnummer: **GR\2021\SONDER**

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:37 Uhr

Anwesend sind:

Vzbgm. Johann Mitterlehner	ÖVP	
Franz Amering	ÖVP	
Josef Leichtfried	ÖVP	
Josef Scherleithner jun.	ÖVP	
Roland Lohninger	ÖVP	
Ing. Mag. (FH) Albert Sprung	ÖVP	
Martin Hörtenhuber	ÖVP	Vertretung für Herrn BGM DI Gunter Schimpl
Ing. Christian Hummelbrunner	ÖVP	Vertretung für Herrn Mag. Gerhard Radner
Christian Stadlmair-Fürtbauer	ÖVP	Vertretung für Herrn Johann Paul Aigner
Roman Amering	ÖVP	Vertretung für Herrn Josef Prielinger
Margit Kriechbaum	ÖVP	Vertretung für Herrn Mag. (FH) Christian Beisl
Cornelia Kronberger	ÖVP	Vertretung für Herrn Ing. Klaus Lohninger
Friedrich Pöll	ÖVP	Vertretung für Herrn Sebastian Greimer
MBA Markus Resch	ÖVP	Vertretung für Herrn Johannes Huemer
Josef Scherleithner, sen	ÖVP	Vertretung für Frau Claudia Krainz
Margit Danbauer	FPÖ	
Eva Fellner	FPÖ	
Augustine Kroißmayr	FPÖ	
Hans-Peter Sappl	FPÖ	
Vzbgm. Alexander Schuster	FPÖ	
Josef Scherleitner	FPÖ	
Ursula Sappl	FPÖ	
Klaus Richter	SPÖ	Vertretung für Frau Silvia Brandstätter
Gabriele Eckhardt	SPÖ	
Mag. Martin Fischer	SPÖ	
Christian Wiedl	SPÖ	
Johann Haslinger	SPÖ	
Daniel Raffelsberger	SPÖ	Vertretung für Herrn Marko Malesardi
Ing. Peter Haslinger	SPÖ	
Mag. Reinhard Ammer	GRÜNE	
Mag. Norbert Ellinger	GRÜNE	
Eva Brandstötter-Eiersebner	GRÜNE	Vertretung für Frau Bettina Hutterer
Teresa Pühringer	GRÜNE	
Ulrike Ellinger	GRÜNE	Vertretung für Herrn Mag. Andreas Hausl
Mag. (FH) Matthäus Radner		Leiter des Gemeindeamtes
Julia Söllradl		Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Bürgermeister DI Gunter Schimpl	ÖVP
Johannes Huemer	ÖVP
Josef Prielinger	ÖVP
Ing. Klaus Lohninger	ÖVP
Claudia Krainz	ÖVP
Mag. (FH) Christian Beisl	ÖVP
Mag. Gerhard Radner	ÖVP
Johann Paul Aigner	ÖVP
Sebastian Greimer	ÖVP
Natascha Maier	FPÖ
Hannes Sappl	FPÖ
Gerhard Wiener	FPÖ
Silvia Brandstätter	SPÖ
Marko Malesardi	SPÖ
Bettina Hutterer	GRÜNE
Mag. Andreas Hausl	GRÜNE

Tagesordnung:

1. Projekt "Neubau Verabschiedungshalle" - Neuer Landesfinanzierungsplan wegen Kostenerhöhung
2. Projekt "Neubau Verabschiedungshalle" - Aufstockung Darlehen wegen Kostenerhöhung
3. Projekt "Neubau Verabschiedungshalle" - Auftragsvergaben
4. DRINGLICHKEITSANTRAG der GRÜNEN: Konzept Alltagsradverkehr
5. Allfälliges

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Ferner stellt er fest, dass

- a) zu Beginn der Sitzung 35 Gemeinderatsmitglieder anwesend sind und somit die Beschlussfähigkeit gegeben ist,
- b) die Sitzung von ihm einberufen wurde,
- c) alle Gemeinderatsmitglieder ordnungsgemäß verständigt und die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich bekannt gemacht wurde,
- d) er zur Schriftführerin VB I Julia Söllradl bestimmt hat,
- e) AL Mag. (FH) Matthäus Radner der Sitzung mit beratender Stimme beiwohnt.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wurde allen Gemeinderäten übermittelt. Einwendungen dagegen können noch bis zum Schluss der Sitzung vorgebracht werden.

Vor Eingang in die Tagesordnung teilt der Vorsitzende mit, dass ein Dringlichkeitsantrag, unterfertigt von der GRÜNEN-Fraktion, betreffend „Konzept Alltagsradverkehr“ vorliegt.

Der Vorsitzende ersucht um Beschlussfassung der Aufnahme des Dringlichkeitsantrages in die Tagesordnung unter TOP 4.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig bewilligt

Im Anschluss daran geht der Vorsitzende zur Tagesordnung über.

1	Projekt "Neubau Verabschiedungshalle" - Neuer Landesfinanzierungsplan wegen Kostenerhöhung
---	---

Sachverhalt:

Vzbgm. Johann Mitterlehner verliert nachstehenden Sachverhalt.

Aufgrund der Kostenerhöhung für das Projekt „Neubau Verabschiedungshalle“ wegen der COVID-19-Pandemie und Baupreisindexanpassung seit 2019 wurde ein angepasster BZ-Antrag an das Amt der Oö. Landesregierung gestellt.

Die Überprüfung des Antrages der Marktgemeinde Vorchdorf vom 30.06.2021, GZ 817100, hat lt. IKD-2014-188992/59-Wob vom 08.07.2021 folgende Finanzierungsdarstellung ergeben:

Bezeichnung der Finanzierungsmittel	2020	2021	2022	Gesamt in Euro
Bankdarlehen			874.026,00	874.026,00
Haushaltsrücklagen	36.500,00	140,00	422.155,00	458.795,00
BMF - KIG 2020	386.300,00			386.300,00
BZ - Projektfonds		184.400,00		184.400,00
BZ - Sonderfinanzierung - KIG-Mittel 2020	77.300,00			77.300,00
Summe in Euro	500.100,00	184.540,00	1.296.181,00	1.980.821,00

Für die Gewährung und Flüssigmachung der für das Jahr 2021 in Aussicht gestellten Bedarfszuweisung ist die Vorlage der Endabrechnung samt Flüssigmachungsantrag erforderlich.

Die in der Finanzierungsdarstellung für das Jahr 2021 angeführten Finanzmittel werden unter der Annahme vorgemerkt, dass

- die Finanzkraft annähernd gleich bleibt
- die Gebarung sparsam geführt wird
- die gewährten Finanzmittel ordnungsgemäß verwendet werden und
- der Einsatz der sonstigen Förderungsmittel bei der weiteren Antragstellung auf Gewährung von Bedarfszuweisungen für das nächste Jahr nachgewiesen wird.

Die für das Jahr 2021 vorgemerkten Mittel können nur nach ihrer Verfügbarkeit gewährt werden.

Über den erfolgten Baubeginn ist die Direktion Inneres und Kommunales schriftlich zu informieren.

Die Aufnahme des in der Finanzierungsdarstellung ausgewiesenen Darlehens bedarf gemäß § 84 Abs. 4, Ziff. 3 OÖ. GemO 1990, LGBl. 91/1990 in der Fassung des LGBl. 96/2020 keiner gesonderten aufsichtsbehördlichen Genehmigung. Für das Darlehen ist eine Laufzeit von 15 Jahren vorzusehen.

Die Bestimmungen des Erlasses IKD-2017-194415/196-Hi vom 18.07.2018 (betr. die Kostendämpfung bei vom Land mitfinanzierten Bauvorhaben von Gemeinde und Gemeindeverbänden) sind zu beachten.

Zudem wird in Bezug auf etwaige Mehrkosten auf die Richtlinien der Gemeindefinanzierung NEU (Projektfonds Punkt 3.1) hingewiesen. Deren Nichtbeachtung kann unter Umständen den gänzlichen Entfall der Förderung (BZ und LZ) zur Folge haben.

Ein Protokollauszug jener Gemeinderatssitzung, dem der Beschluss der oben angeführten Finanzierung entnommen werden kann, ist vor dem Antrag auf Flüssigmachung der in Aussicht gestellten Bedarfszuweisungsmittel vorzulegen.

GR Mag. Norbert Ellinger hat eine Frage betreffend der PV-Anlage bei der Verabschiedungshalle. Seines Wissens nach war die PV-Anlage ein eigenes Projekt und war daher nicht in der Kostenschätzung und im Finanzierungsplan ausgewiesen. Dann hat er gesehen, dass die PV-Anlage bei der Korrektur der Kostenschätzung mit EUR 41.200,00 netto angesetzt worden ist. Ende Juli wurde die PV-Anlage gestrichen um Kosten einzusparen. Für ihn stellt sich die Frage was nun der Stand der Dinge ist. Weiters erkundigt er sich, ob die PV-Anlage nun als eigenes Projekt behandelt wird und trotz dieser Streichung errichtet wird. Er hat oben schon erwähnt, dass die PV-Anlage mit schätzungsweise EUR 41.200,00 angeführt wird. Er meint, dass ist bei weitem zu viel. Derzeit liegen die Kosten für PV-Anlagen in der Größenordnung von 25 kWp (für diese Leistung haben wir um eine Förderung angesucht) bei EUR 1000,00 brutto/kWp. D.h. unter Abzug der Förderung würde die PV-Anlage der Marktgemeinde Vorchdorf EUR 16 – 17.000,00 brutto kosten. Jedoch ist die genaue Dimensionierung noch gar nicht fix. Es kann sein, dass die Anlage kleiner wird, dann wird sie auch kostengünstiger. Weiters merkt er dazu an, dass er Kosten für eine PV-Anlage nicht als Kosten, sondern als ziemlich dringende Investition für die Zukunft sieht. Jeder bekommt mit, was los ist mit dem Klima.

Vor ca. 3 Wochen ist im Parlament das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz beschlossen worden. Dies ermöglicht nun erneuerbare Energiegemeinschaften. Erstmals ist es möglich den Strom innerhalb einer Energiegemeinschaft objektübergreifend zu nutzen. GR Mag. Norbert Ellinger erklärt den großen Vorteil dieser Gemeinschaften ausführlich. Es ist geplant, dass sich die Marktgemeinde Vorchdorf an einer noch zu gründenden Energiegemeinschaft beteiligt.

GR Franz Amering teilt mit, dass die PV-Anlage selbstverständlich im Projekt berücksichtigt wird. Danke Norbert für die tolle Aufklärung der zukünftigen Möglichkeit der Stromumverteilung. Er sieht Energiegemeinschaften als großen Schritt in die Zukunft. Grundsätzlich

ist die PV-Anlage in die Kostenschätzung derzeit nicht hineingerechnet worden. Es wird aber versucht, das wurde ganz klar besprochen, wenn es irgendwie möglich ist und wir sparsam bauen, die PV-Anlage sofort zu errichten. Derzeit ist sie aber als eigenes Projekt geplant. Es werden alle Vorbereitungen für die PV-Anlage im Bau vorgesehen.

GR Ing. Mag. (FH) Albert Sprung **beantragt eine Vertagung** der heutigen 3 Tagesordnungspunkte bis nach der GR-Wahl 2021. Er denkt es besteht keine Not das Projekt Verabschiedungshalle jetzt noch über das Knie brechen zu müssen. Wenn man sich anschaut wieviel Zeit man sich bis jetzt gelassen hat, kommt es auf die paar Monate mehr oder weniger auch nicht mehr drauf an. Der Architekturwettbewerb war 2018, bis 2020 sah er wenig Bewegung beim Projekt bis im April die 1,6 Mio. am Tisch lagen. Nun möchte man das Projekt lostreten. Für ihn gibt es noch viele offene Fragen, welche vor dem Start des Projektes geklärt werden sollten, z.B. die Gesamtkosten des Projektes. Er findet der genaue Blick wird den Gemeinderatsmandatären durch einen mikroskopischen Ausdruck der Kosten erschwert. Weiters erkundigt er sich, warum die Verabschiedungshalle nicht am ursprünglich angedachten Grundstück errichtet wird und was die Umplanung gekostet hat. Er fragt wer die politische Verantwortung für das Planungsdesaster übernimmt. Ihn interessiert nun eine genaue Kostenaufstellung des Gesamtprojektes.

GV Mag. Reinhard Ammer ersucht um Beantwortung der o.a. gestellten Fragen.

GR Franz Amering informiert, dass das Projekt Verabschiedungshalle eine sehr lange Geschichte begleitet. 2018 gab es den Architekturwettbewerb und lange vorher fand ein großer Bürgerbeteiligungsprozess statt. Dieser ist vielleicht so manchen entgangen. Es wurden alle Konfessionen von Vorchdorf eingebunden. Weiters wurde der Prozessstand laufend mitgeteilt. Die Umplanung wurde aufgrund eines Grundbesitzers notwendig. Es war leider nicht möglich das Grundstück zu kaufen, dieser Umstand ist aber allseits bekannt. Die Umplanung ist relativ rasch über die Bühne gegangen. Das Architekturbüro hat das toll gemeistert und hat am „alten Standort“ das Objekt gespiegelt. Durch die Umplanung entstand die zeitliche Verzögerung.

Wie wir alle wissen sind die Kosten in der Baubranche gestiegen und es gibt leider sehr große Preissteigerungen. Betreffend der Kosten wird einiges falsch interpretiert. „Es ist eh nichts dazu gekommen und es kostet auf einmal so viel mehr“ – das stimmt nicht.

- Es wurde vorher eine Mauer nicht gebraucht – nun aber schon
- Weiters kommt der Abriss dazu, vorher hätte es keinen gebraucht, da das Gebäude evtl. einer anderen Nutzung zur Verfügung gestellt worden wäre.
- Im bestehenden Gebäude der Aufbarungshalle gibt es eine Brunnenanlage. Die Brunnenanlage versorgt auch den Sportplatz mit Wasser. Diese Brunnenanlage muss zum Teil wieder erneuert werden. Auch diese Kosten sind zusätzlich dazugekommen.
- Auch die PV-Anlage (hier bemühen wir uns sehr, dass diese dazukommt) war in der ersten Kostenschätzung nicht dabei.

So sind also mehrere Punkte und die o.a. Kostensteigerungen dazugekommen. Er teilt mit, dass diese klar und transparent transportiert wurden. Auch GR Sprung war bei sämtlichen Beschlüssen anwesend. Es ist nicht ganz fair heute so zu tun als wisse man von nichts.

GR Ing. Mag. (FH) Albert Sprung möchte nicht falsch verstanden werden. Er denkt schon, dass ein Prozess angestoßen worden ist, der sicher in Ordnung war. Er findet, dass die Preissteigerung von ca. EUR 400.000,00 als Senkung verkauft wird (EUR 2,4 Mio. auf 2

Mio.). Er möchte die Antworten mit Zahlen haben. Er glaubt nicht, dass die Preissteigerung aufgrund des Baupreisindex entstanden ist. Daher kann er heute nicht zustimmen und möchte alle 3 Tagesordnungspunkte vertagt haben.

Der Vorsitzende möchte dazusagen, dass wir die Kirche im Dorf lassen müssen. Im letzten Gemeinderat hatten wir das Projekt schon auf der Tagesordnung. Es geht um eine Darlehensserhöhung für dieses Projekt. Im letzten Gemeinderat wurde, bis auf eine Stimmenthaltung, einstimmig dem Projekt zugestimmt. Er ist verwundert, dass GR Sprung keine Zahlen vorliegen, denn GR Sprung und Herr Limberger waren bei Ing. Spalt und haben ausführlich über das Projekt gesprochen. Der Plan liegt im Bauamt auf und das Modell konnte eingesehen werden – es ist alles vorhanden. Er glaubt nicht, dass es keine Information gab.

Herr Limberger aus dem Publikum meldet sich zu Wort.

Der Vorsitzende ermahnt Herrn Limberger mehrmals und nimmt dabei Bezug auf die Gemeindeordnung.

Beschlussvorschlag Antrag auf Vertagung:

Der Vorsitzende ersucht um Beschlussfassung des Antrages auf Vertagung.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich abgelehnt

1 Stimme dafür: GR Ing. Mag. (FH) Albert Sprung, ÖVP

33 Gegenstimmen

1 Stimmenthaltung: GR Monika Kronegger, FPÖ

Beschlussvorschlag Hauptantrag:

Der Vorsitzende ersucht um Beschlussfassung des neuen Landesfinanzierungsplans für den Neubau der Verabschiedungshalle.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen

33 Stimmen dafür

1 Gegenstimme: GR Ing. Mag. (FH) Albert Sprung, ÖVP

1 Stimmenthaltung: GR Monika Kronegger, FPÖ

2	Projekt "Neubau Verabschiedungshalle" - Aufstockung Darlehen wegen Kosten- erhöhung
---	--

Sachverhalt:

Vzbgm. Johann Mitterlehner berichtet über nachstehenden Sachverhalt.

Da beim Projekt „Neubau Verabschiedungshalle“ wegen der COVID-19-Pandemie, bzw. Baupreisindexanpassung seit 2019 eine Kostenerhöhung von bisher EUR 1.636.300,00 auf EUR 1.980.821,00 erfolgt ist, musste beim Land OÖ. ein neuer BZ-Antrag gestellt werden.

Die Finanzierungsdarstellung des Landes OÖ., IKD-2014-188992/59-Wob vom 08.07.2021 sieht nun eine Darlehensaufnahme in der Höhe von insgesamt € 874.026,00 vor.

Die ursprüngliche Darlehenshöhe betrug € 614.150,00. Somit ist eine Aufstockung des Darlehens um € 259.876,00 notwendig.

Das Darlehen in der Höhe von € 614.150,00 wurde mittels GR-Beschluss vom 09.02.2021 bei der BAWAG PSK mit der Kondition Laufzeit 15 Jahre und Aufschlag 0,30 % auf den 6-Monats-Euribor und Tilgungsbeginn voraussichtlich per 31.12.2023 beschlossen.

Lt. tel. Rücksprache am 01.07.2021 mit der BAWAG PSK (Herr Martin Bauer) ist eine Aufstockung des Darlehens mittels GR-Beschluss bei einer variablen Verzinsung kein Problem.

GR Ing. Mag. (FH) Albert Sprung stellt den **Antrag auf Vertagung**.

Beschlussvorschlag Antrag auf Vertagung:

Der Vorsitzende beantragt die Abstimmung des Antrages auf Vertagung.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich abgelehnt

1 Stimme dafür: GR Ing. Mag. Albert Sprung, ÖVP

33 Gegenstimmen

1 Stimmenthaltung: GR Monika Kronegger, FPÖ

Beschlussvorschlag Hauptantrag:

Der Vorsitzende beantragt die Aufstockung des Darlehens für das Projekt „Neubau Verabschiedungshalle“ bei der BAWAG PSK gemäß Finanzierungsdarstellung Land OÖ., IKD-2014-188992/59-Wob vom 08.07.2021 um EUR 259.876,00.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen

33 Stimmen dafür

1 Gegenstimme: GR Ing. Mag. (FH) Albert Sprung, ÖVP

1 Stimmenthaltung: GR Monika Kronegger, FPÖ

3 Projekt "Neubau Verabschiedungshalle" - Auftragsvergaben
--

Sachverhalt:

Der Vorsitzende informiert über nachstehenden Amtsvortrag.

Wie in der letzten Gemeinderatsitzung am 29.06.2021 unter Tagesordnungspunkt 24 informiert, haben sich die Kosten beim Projekt Verabschiedungshalle aufgrund der aktuellen Marktpreissituation entsprechend erhöht.

Aufgrund der Besprechung mit den Projektentscheidungssträgern vom 21.06.2021 (siehe Aktenvermerk – Kosteneinsparungen Verabschiedungshalle Vorchdorf) und der Besprechung vom 28.06.2021 (siehe Aktenvermerk – Besprechung Verabschiedungshalle - Gesamtkosten) ist es gelungen, die Gesamtkosten auf EUR 1.980.821,00 (brutto) zu reduzieren. Dieser angepasste Kostenrahmen wurde bereits vom Gemeinderat in der Sitzung am 29.06.2021 beschlossen und auf Basis dessen wurde beim Amt der Oö. Landesregierung um eine Anpassung des Landesfinanzierungsplans angesucht. Im vorangegangenen Tagesordnungspunkt wurde der angepasste Landesfinanzierungsplan dem Gemeinderat zum Beschluss vorgetragen.

Die Bauabteilung hat das Resultat zur Ausschreibung des Projekts Verabschiedungshalle der Marktgemeinde Vorchdorf seitens Neururer Architekten ZT GmbH (Ziviltechniker) sowie dessen Subunternehmer FHK Ingenieurbüro GmbH ausgearbeitet und empfiehlt die Beauftragung der Best- bzw. Billigstbieter unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Einsparungen, wie in der Gesamtkostenzusammenstellung angeführt.

1. Auftragsvergaben an Best- bzw. Billigstbieter

1.1. Gebäudeabbruch + sonstige Außenanlagen

Es wird empfohlen, unter Berücksichtigung des BVergG 2018 idgF den Best- bzw. Billigstbieter, die Firma Lohninger GmbH, Adlhaming 30, 4655 Vorchdorf, mit den ausgeschriebenen Leistungen zur Auftragssumme von EUR 48.683,42 (brutto) zu beauftragen.

1.2. Baumeisterarbeiten + Nebengewerke

Es wird empfohlen, unter Berücksichtigung des BVergG 2018 idgF den Best- bzw. Billigstbieter, die Firma Stern & Hafferl Baugesellschaft m.b.H., Kuferzeile 32, 4810 Gmunden, mit den ausgeschriebenen Leistungen zur Auftragssumme von EUR 714.261,67 (brutto) zu beauftragen.

1.3. Zimmermeisterarbeiten

Es wird empfohlen, unter Berücksichtigung des BVergG 2018 idgF den Best- bzw. Billigstbieter, die Firma Eiblmayr-Wolfsegger Hoch- und Tiefbau GmbH, Gutenbergstraße 4, 4840 Vöcklabruck, mit den ausgeschriebenen Leistungen zur Auftragssumme von EUR 150.301,50 (brutto) zu beauftragen.

1.4. Schwarzdecker-Spengler

Es wird empfohlen, unter Berücksichtigung des BVergG 2018 idgF den Best- bzw. Billigstbieter, die Firma Innocente Ges.m.b.H., Danzlauer Straße 23, 4655 Vorchdorf, mit den ausgeschriebenen Leistungen zur Auftragssumme von EUR 127.897,20 (brutto) zu beauftragen.

1.5. Elektroinstallationen

Es wird empfohlen, unter Berücksichtigung des BVergG 2018 idgF den Best- bzw. Billigstbieter, die Firma Elektro Kremsmair GmbH, Großendorf 69, 4551 Ried im Traunkreis, mit den ausgeschriebenen Leistungen zur Auftragssumme von EUR 139.223,00 (brutto) zu beauftragen.

1.6. HKLS-Installationen

Es wird empfohlen, unter Berücksichtigung des BVergG 2018 idgF den Best- bzw. Billigstbieter, die Firma Amering Franz GmbH, Bahnhofstraße 23, 4655 Vorchdorf, mit den ausgeschriebenen Leistungen zur Auftragssumme von EUR 112.080,91 (brutto) zu beauftragen.

2. Ausschreibungserstellung

Um die konkreten Gesamtkosten im Sinne der Kostensicherheit für das Projekt „Neubau Verabschiedungshalle“ per Jahresende 2021 zu ermitteln, werden die noch offenen Gewerke, sowie nochmals das Gewerk Fenster und Fenstertüren aus Alu im Sommer/Herbst 2021 ausgeschrieben.

Nach Vorliegen der konkreten Gesamtkosten wird auch der Architektenvertrag angepasst.

Diese Ergebnisse werden dem Gemeinderat nach Vorliegen zur Beschlussfassung vorgelegt.

Sämtliche Angebotsunterlagen, Prüfprotokolle, sowie Vergabevorschläge liegen zur Einsichtnahme in der Bauabteilung auf.

GR Ing. Mag. (FH) Albert Sprung stellt den **Antrag auf Vertagung**.

Beschlussvorschlag Antrages auf Vertagung:

Der Vorsitzende ersucht um Beschlussfassung des Antrages auf Vertagung.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich abgelehnt

1 Stimme dafür: GR Ing. Mag. (FH) Albert Sprung, ÖVP

33 Gegenstimmen

1 Stimmenthaltung: GR Monika Kronegger, FPÖ

Finanzierung:

Die Finanzierung erfolgt gemäß Landesfinanzierungsplan mit dem Geschäftszeichen IKD-2014-188992/59-Wob vom 08.07.2021.

Beschlussvorschlag:

Dem Gemeinderat der Marktgemeinde Vorchdorf werden folgende Beschlussfassungen empfohlen:

- a) Auftragsvergaben unter Berücksichtigung des BVergG 2018 idgF an die jeweiligen Best- bzw. Billigstbieter gemäß Punkt 1.1. bis Punkt 1.6. in einer Gesamthöhe von EUR 1.292.447,70 (brutto).
- b) Ausschreibungserstellung gemäß Punkt 2.

Abstimmungsergebnis Hauptantrag a):

mehrheitlich beschlossen

31 Stimmen dafür

1 Gegenstimme: GR Ing. Mag. (FH) Albert Sprung, ÖVP

1 Stimmenhaltung: GR Monika Kronegger, FPÖ

GR Franz Amering (ÖVP) und GR Roland Lohninger (ÖVP) erklärten sich für befangen.

Abstimmungsergebnis Hauptantrag b):

mehrheitlich beschlossen

31 Stimmen dafür

1 Gegenstimme: GR Ing. Mag. (FH) Albert Sprung, ÖVP

1 Stimmenhaltung: GR Monika Kronegger, FPÖ

GR Franz Amering (ÖVP) und GR Roland Lohninger (ÖVP) erklärten sich für befangen.

4 DRINGLICHKEITSANTRAG der GRÜNEN: Konzept Alltagsradverkehr

Sachverhalt:

GR Mag. Norbert Ellinger verliest nachstehenden Sachverhalt.

Die unterfertigten Mitglieder des Gemeinderates stellen gemäß § 46 Abs.3 der OÖ. Gemeindeordnung 1990 den Antrag, den nachstehenden Verhandlungsgegenstand

„Konzept Alltagsradverkehr“

in die Tagesordnung der Sitzung des Gemeinderates am 29.07.2021 aufzunehmen, und begründet die Dringlichkeit der Angelegenheit wie folgt:

Angesichts der sich immer stärker manifestierenden Klimakrise braucht es dringend umweltfreundlichere Mobilitätsformen. Über Strecken von 2 bis 5 Kilometer – also speziell im innerörtlichen Bereich – liegt hier im Alltagsradverkehr ein großes Potential.

Damit aber auch im Alltag das Fahrrad vermehrt genutzt wird, müssen die Rahmenbedingungen stimmen, vor allem hinsichtlich der Rad-Infrastruktur. RadfahrerInnen müssen das Gefühl haben, sich sicher und ungefährdet im Verkehr bewegen zu können. Wer sich mit

offenen Augen – und idealerweise per Rad – durch Vorchdorf bewegt, wird feststellen, dass hier einiges im Argen liegt, erkennbar unter anderem auch daran, dass sich viele RadfahrerInnen auf die Gehsteige „flüchten“.

Der Bau- und Straßenausschuss hat im Herbst 2020 mit einem Radkonzept begonnen, angefangen mit gemeinsamen Befahrungen verschiedener potentieller Radrouten Richtung Ortszentrum. Dieses Konzept ist aus Grüner Sicht aber bei weitem noch nicht abgeschlossen.

Erstens hat es in dem Gebiet, wo es am allerwichtigsten ist und wo der Hut am meisten brennt, bisher keine Befahrung gegeben, nämlich dem Ortszentrum und den Gewerbebereichen an der Neuen Landstraße.

Zweitens sind die bisherigen Ergebnisse zwar gesammelt und gemeinsam besprochen worden, aber der nächste aus unserer Sicht notwendige Schritt wurde noch nicht getan: Sie in ein tatsächliches Konzept zu gießen, mit einer Auflistung der Problemstellen bzw. einem Plan, wo Stellen mit Handlungsbedarf eingezeichnet sind, mit möglichen Lösungsvorschlägen – samt Kostenschätzungen, einer klaren Priorisierung von Maßnahmen und idealerweise zu mindestens einem groben Zeitplan.

Drittens sollte sich das Radkonzept auch proaktiv mit Entwicklungen beschäftigen, die gerade im Bereich der Vorchdorfer Raumordnung laufen, und diese ggfs. berücksichtigen. Ein Beispiel wäre das INKOBA-Gebiet, das gerade entwickelt wird. Das würde es der Marktgemeinde Vorchdorf auch ermöglichen, rasch auf sich ergebende neue Fördermöglichkeiten zu reagieren und die entsprechenden Fördermittel zu lukrieren.

Wir sehen beim bereits begonnenen Radkonzept die Gefahr, dass diese Initiative in der kommenden Legislaturperiode wieder versandet oder nur unkoordinierte Einzelmaßnahmen gesetzt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Grüne Gemeinderatsfraktion Vorchdorf stellt folgenden Antrag:

Antrag an den Gemeinderat der Marktgemeinde Vorchdorf zur Gemeinderatssitzung am 29.07.2021

- Der Gemeinderat der Marktgemeinde Vorchdorf möge beschließen, dass das im Herbst 2020 begonnene Radkonzept weitergeführt und abgeschlossen wird. Im Speziellen sollen dazu folgende Schritte durchgeführt werden:
 - o Eine Befahrung bzw. ein Lokalausgang per Rad im bisher noch ausgesparten Ortszentrum und den Gewerbebereichen an der Neuen Landstraße, unter Begleitung eines Experten.
 - o Die Erstellung eines Konzepts mit einer systematischen Darstellung von Problemstellen, Priorisierung von Stellen mit dringendstem Handlungsbedarf, Lösungsvorschlägen und Kostenschätzungen, grobem Zeitplan, und unter besonderer Berücksichtigung des Alltagsradverkehrs
 - o Proaktive Beschäftigung mit Bereichen, die sich in der kommenden Zeit stark entwickeln werden, wie etwa dem INKOBA-Gebiet.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig bewilligt

GR Margit Kriechbaum hat eine Frage an GR Sprung. Bei der letzten GR-Sitzung hast du Forderungen für Sicherheit im Straßenverkehr gestellt. Wenn man nun durch das Ortsgebiet fährt, stehen vor dem Zebrastreifen (Schloß Hochhaus) keine Werbetafeln. Diese hängen in der Höhe von den Kindern. Ist das „Sicherheit im Straßenverkehr“?

GR Ing. Mag. (FH) Albert Sprung antwortet wie folgt. Wenn Plakate irgendwo stehen, wo diese nicht sein sollen, werden sie das prüfen und die Plakate entfernen. Ihm ist aber klar, dass dieses Thema nun wegen des Wahlkampfes aufgegriffen wird.

GR Margit Kriechbaum stellt klar, dass das nichts mit dem Wahlkampf zu tun hat. Sie findet hier muss man nur nachdenken.

Josef Scherleithner, sen. spricht die Plakatierungsverordnung, die es in einigen Gemeinden und auch sicher in Vorchdorf gibt, an. Er hat schon einige Wahlen in Vorchdorf miterlebt, aber so einen Wildwuchs an Plakatierungen, welcher derzeit stattfindet, hat er noch nicht erlebt. Er ersucht die Plakatierungsverordnung den Parteien zukommen zu lassen und fragt, ob es Sanktionen gibt, falls sich wahlwerbende Parteien nicht daran halten.

Der Vorsitzende merkt an, dass gewisse Abstände z.B. bei Gemeinde- und Landesstraßen einzuhalten sind. Normalerweise wissen die wahlwerbenden Parteien wo was aufgestellt werden darf. Wir gehen davon aus und hoffen, dass das auch ordnungsgemäß gemacht wird. Von der BH wird es sicher Einschränkungen oder Sanktionen bei Nichteinhaltung geben.

GR Josef Leichtfried hat ein großes Anliegen. Er ersucht bei der Wildbach- und Lawinenverbauung betreffend des Diebaches zu urgieren. Beim letzten Hochwasser ist der Diebach wieder über die Ufer getreten.

Weiters merkt GR Leichtfried an, die Öffnungszeiten des Freibades besser zu kommunizieren.

Der Vorsitzende antwortet, dass das Projekt Diebach schon sehr lange im Budget vorgesehen wurde. Vor 3 Monaten gab es ein Gespräch mit der Wildbach- und Lawinenverbauung und das Projekt wird 2022 in Angriff genommen.

Betreffend des Freibades hofft er, dass wir es so lange wie möglich erhalten können und dass die Gäste fair mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgehen.

Johann Haslinger teilt mit, dass es eine Plakatierungsverordnung gibt und darin angeführt ist, dass im Bereich des Schlossplatzes und der Kirche nicht plakatiert werden darf.

Weiters spricht er an, dass wir letztes Wochenende nur ganz knapp an einem Hochwasser vorbeigeschrammt sind. Es ist nicht die Laudach rausgekommen, sondern es war leider der Mühlbach (Bachinger Wehr) offen und dieser ist übergelaufen. Er möchte Josef Scherleithner, jun. und den Feuerwehren danken – sie sind von Haus zu Haus gegangen und haben alle Anwohner gewarnt.

Der Vorsitzende teilt mit, dass es erst letzte Woche ein sehr gutes Gespräch mit Frau Bachinger gegeben hat. Es wurden auch die Grundstücksvermessungen schon durchgeführt. Die Umsetzung soll zeitnahe erfolgen, dass von der Bachinger Wehr kein großes

Risiko betreffend Hochwasser mehr ausgeht. Auch er selbst war am Wochenende vor Ort. Es wäre dort gar nichts passiert, wenn nicht der Mühlbach dort offen gewesen wäre. Er selbst war auch betroffen. In der Hagenmühle war die Gewitterzelle, welche niedergegangen ist und das Wasser ist innerhalb 1,5 Stunden angestiegen. Das ist eigentlich eigenartig, dass dies so schnell gegangen ist. Bei den Brücken war es überall sehr knapp.

GR Mag. Norbert Ellinger informiert, dass das Land OÖ endlich Mitte Juli die Hangwasserhinweiskarte im DORIS veröffentlicht hat. Diese Karte ist extrem wichtig und nun haben wir endlich ein Werkzeug wie wir damit umgehen können. Hangwasser ist Niederschlagswasser, dass in Folge von Starkregenereignissen oder von langanhaltenden Niederschlägen nicht mehr versickern kann, sondern oberflächlich abrinnt und sich dann ansammelt. Es ist eigentlich kein Hochwasser, sondern Niederschlagswasser das auf die Flüsse zurinnt. Wo es sich ansammelt wird durch die Topografie bestimmt. Auf dem beruht auch die Hangwasserhinweiskarte. Wir haben ein zusätzliches Risiko, aufgrund des Klimawandels, für Starkregenereignisse bzw. für länger anhaltende Niederschläge. Starkregenereignisse haben einen ganz einfachen physikalischen Zusammenhang. Pro Grad wärmer 7-10% mehr Tropfen in der Luft. Zweitens gibt es länger anhaltende Niederschlagsereignisse. Das hängt u.a. damit zusammen, dass es an der Nordpolarkappe den sogenannten Jet Stream gibt. Das ist ein Starkstromwindband. Der Nordpol hat sich mittlerweile um 3 Grad erwärmt. Er erklärt den Zusammenhang mit dem Jet Stream. Durch diese Situation verfestigen sich die Wetterlagen. Die Hitzewelle 2019 war genau so ein Phänomen. Es ist auch eine tage- bzw. wochenlange Regenperiode möglich. Darum ist es wichtig, dass wir nun die Hangwasserhinweiskarten haben. Diese stellen für die Gemeinden z.B. in Widmungsverfahren oder auch für Bauwerber ein wichtiges Werkzeug dar. Beim Thema Hangwasser ist es oft möglich durch kleine Maßnahmen, große Schäden zu vermeiden.

Vzbgm. Alexander Schuster bedankt sich bei Mag. Norbert Ellinger für den Vortrag. Auch er war vor Ort bei der Bachinger Wehr und er hatte gestern ein langes Gespräch mit Herrn Eisenführer. Wir hatten richtiges Glück beim letzten Hochwasser, weil ein Bach am Feichtenberg nicht voll zugelaufen ist, da er verklaust war. Wären diese Wassermassen auch noch gekommen, dann wäre das perfekte Desaster im Ortskern gekommen. Er findet es wichtig, in der nächsten Periode über den Hochwasserschutz für die Laudach nachzudenken. Das ist ein Projekt das alle betreffen wird. Wir müssen nicht nur in Vorchdorf, sondern auch über die Gemeindegrenzen hinaus schauen wo wir natürliche Retentionsbecken ohne große bauliche Maßnahmen errichten können. Das ist ihm ein großes Anliegen und wenn wir alle an einem Strang ziehen wird vieles gelingen.

GR Augustine Kroißmayr teilt mit, dass wir letzten Jahr sehr ambitioniert betreffend des Bienenschutzes waren und möchte daran erinnern – ihrer Meinung ist das Thema eingeschlafen.

GR Mag. Norbert Ellinger möchte es nicht so stehen lassen, dass das Thema eingeschlafen ist. Immerhin haben wir über den Umweltausschuss eingefädelt ab Oktober das Projekt Bienenfreundliche Gemeinde zu beginnen.

Der Vorsitzende verweist darauf, dass einige Maßnahmen vielleicht nicht sofort erkannt werden. Z.b. in Bergern (Bienenweide Projekt BioBienenApfel) sieht man derzeit nichts, da ein Reinigungsschnitt gemacht wurde. Alle die Kenntnis über den Pflanzenbau haben, wissen dass dies gemacht werden muss. Es wird ca. 1 Jahr dauern bis dort das richtige wächst. Wer ins Betriebsbaugelände fährt, wird sehen, dass dort viele Blüher stehen und

auch die Grundbesitzer sehr bemüht sind, dort Flächen für den Bienen- und Insekten-schutz stehen zu lassen. Seiner Meinung nach wurde schon etwas gemacht. Luft nach oben besteht natürlich immer.

GR Markus Resch, MBA teilt mit, dass er grundsätzlich kein „echter“ Vorchdorf ist, aber schon seit Jahrzehnten in Vorchdorf aktiv ist. Auch hat er seinen Lebensmittelpunkt vor fast 10 Jahren nach Vorchdorf verlegt. Ihm haben am Ort Vorchdorf die Vielfalt, die Infrastruktur und die ganzen Vorzüge (die Wirtschaft, die Einkaufsmöglichkeiten, die Vielfalt der Vereine die kulturelle Vielfalt,...) begeistert. Viele Gemeinden wären froh, wenn sie nur ansatzweise so gut aufgestellt wären, wie wir in Vorchdorf. Er hat so ansatzweise persönlich das Gefühl, dass in den letzten Wochen medial sehr viel über Vorchdorf geschimpft wird und der Ort eigentlich sehr schlecht dargestellt wird. Das ist nicht das Vorchdorf wie er es erlebt hat oder wie er es kennen gelernt hat. Es ist wahrscheinlich auch nicht das Vorchdorf so wie es hier alle erleben und kennen. Im Hinblick darauf, dass der Wahlkampf kurz bevor steht, sollten wir uns alle etwas mehr darauf besinnen welche Vorteile und Vorzüge Vorchdorf hat und nicht immer nur alles schlecht reden. Entwickeln wir Vorchdorf weiter – das wäre seine Bitte für die nächsten Wochen und Monate.

Josef Scherleithner, sen. möchte zum Thema Bienenfreundlichkeit in Vorchdorf sagen, dass es in Vorchdorf einige Aktionen mit der Landjugend, mit den Bauern und auch mit dem Maschinenring gibt. In Vorchdorf werden relativ viele ha für Bienen- und Insektenweiden zur Verfügung gestellt. Teilweise gibt es sogar landwirtschaftliche Verpflichtungen Flächen für den Bienenschutz auszuweisen.

Der Vorsitzende informiert über die Vorbildgemeinden betreffend Kinderbetreuung im Bezirk Vöcklabruck und Gmunden. Wie in den vergangenen Jahren hat die Arbeiterkammer auch heuer wieder die Kinderbetreuungsangebote in den einzelnen Gemeinden überprüft und bewertet. In den Bezirken Vöcklabruck und Gmunden hat sie 5 Gemeinden mit der Höchstnote 1A bewertet. Lenzing, Bad Ischl, Hallstadt, Scharnstein und Vorchdorf. In diesen Orten ist das Betreuungsangebot über alle Altersklassen hinweg top. Er ist sehr stolz darauf, dass wir in Vorchdorf für unsere Jüngsten ein 1A-Angebot liefern können. Ein herzliches Dankeschön an unsere Betreuerinnen und Betreuer von unseren Kleinsten die all-täglich Höchstarbeit leisten. Das ist gar nicht einfach, gerade in der Vergangenheit war es sehr schwierig. Sie haben bravourös gearbeitet. Danke dafür.

Er wünscht allen Anwesenden einen schönen Sommer, einen erholsamen Urlaub und einen fairen Wahlkampf. Geht alle wählen, dass wir für Vorchdorf gemeinsam gestalten können. Oft schätzen wir unseren Ort ein bisschen zu wenig, aber es wird uns sicher gemeinsam wieder viel gelingen.

Gegen das letzte Sitzungsprotokoll wird kein Einwand erhoben. Der Vorsitzende erklärt die Verhandlungsschrift für genehmigt.

Nach dem keine weiteren Wortmeldungen vorgebracht werden, dankt der Vorsitzende für die gute Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 20:37 Uhr

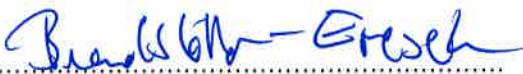

Schriftführer


Vorsitzender


Gemeinderat ÖVP


Gemeinderat FPÖ


Gemeinderat SPÖ


Gemeinderat GRÜNE

Ohne – mit Erinnerung genehmigt
in der Gemeinderatssitzung vom 28.09.2021
Der Bürgermeister:

